

Das Feuer als Freund und Feind

Lillys Reise führt sie in die Steinzeit. Nalo und Lilly machen eine Entdeckung, die Nalos Leben komplett ändern wird.

VON VIKTORIA MÄDER

Lilly hält ihre Zaubernuss ganz fest in der Hand. «Ich wünsche mich in die Steinzeit», sagt sie und schliesst die Augen. Als sie die Augen wieder öffnet, steht sie am Rand eines Waldes. «So sieht also die Steinzeit aus», sagt Lilly zu sich selbst und schaut sich um. «Wer bist du?», ertönt eine Stimme hinter ihr. Erschrocken dreht sie sich um und sieht einen Jungen in Fellkleidung vor sich. «Ich heisse Lilly. Und wer bist du?», fragt sie. Der Junge macht einen Schritt auf Lilly zu und sagt: «Ich bin Nalo.» Lilly lächelt ihn freundlich an. «Was machst du hier, Nalo?» fragt sie. «Ich esse Nüsse. Willst du auch ein paar?», fragt er. «Ja, gerne», meint Lilly.



Lilly zeigt Nalo die kleine, sich bewegende Flamme, um ihm so die Angst vor dem Feuer zu nehmen.

Bild Robert Steiner

Achtung, der Blitz schlägt ein

Es ist schon sehr spät, doch Lilly und Nalo fällt das gar nicht auf. Noch immer sitzen sie am Waldrand, erzählen sich lustige Geschichten und essen Nüsse. Plötzlich fängt es an zu blitzen und zu donnern. Das Gewitter wird immer lauter und wilder. «Ich muss ganz schnell nach Hause», sagt Nalo ängstlich. «Ich begleite dich», sagt Lilly und steht auf. In diesem Moment hören die beiden einen lauten Knall, und es wird ganz hell hinter ihnen. Ein kleiner Baum in der Nähe des Waldrandes beginnt zu brennen. «Oh nein! Der Blitz hat eingeschlagen! Wir müssen schnell hier weg!», ruft er und will loslaufen. «Nalo, warte!», ruft sie. «Komm Lilly, das Feuer ist böse! Das Feuer tötet alles um sich herum!», sagt der Junge ängstlich. «Das Feuer ist weg. Der Baum ist viel zu klein für ein grosses Feuer», beruhigt ihn Lilly. Nalo sieht

den Baum genau an und merkt, dass Lilly recht hat. Der kleine Baum brennt, aber die Flamme ist nicht sehr gross. «Das Feuer ist trotzdem gefährlich, und ich habe Angst», sagt Nalo und versteckt sich hinter Lilly. «Du brauchst keine Angst zu haben», sagt sie. «Das Feuer ist viel zu klein. Dir geschieht nichts, du darfst es einfach nicht berühren.» Sie bückt sich und hebt einen Ast vom Boden auf. Ruhig geht sie zum brennenden Baum und hält den Ast hinein, bis dieser zu brennen beginnt. Mit dem brennenden Stock geht sie zu Nalo, der immer noch grosse Angst hat. «Schau dir das Feuer mal an. Ist es nicht schön? Schau mal, wie sich die Flamme bewegt», meint sie lächelnd. Neugierig schaut sich Nalo das Feuer an. Es ist schon

schön, aber er hat immer noch Angst. «Mach das weg, Feuer ist zu nichts zu gebrauchen, es macht mir nur Angst. Einmal ist unser Zelt abgebrannt, und dann mussten wir ein neues machen», erzählt Nalo. «Das Feuer kann aber auch gut sein. Es wärmt dich, wenn du frierst, und du kannst damit kochen und backen», sagt Lilly und denkt an frisch gebackenen Kuchen. Lecker! «Was ist Kochen?», fragt Nalo neugierig.

Pilze statt Marshmallows

«Das ist ein Pilz, den steckst du auf einen kleinen Stock und hältst ihn damit über die Flamme», sagt Lilly und zeigt Nalo, was er tun muss. «Was ist, wenn der Pilz anfängt zu brennen?», fragt Nalo und schaut seinen rauchen-

den Pilz an. «Du musst ihn nicht ins Feuer, sondern übers Feuer halten», lacht Lilly. Nach einer Weile fängt es an, lecker zu riechen. «Was ist das?», will Nalo wissen. «Das ist der Pilz. Probier mal ein Stück», sagt Lilly. Vorsichtig beisst der junge Koch ein Stück ab. «Das ist ja lecker!», ruft er voller Begeisterung. «Ich werde allen Menschen zeigen, wie man heisse Pilze macht», sagt er und macht einen Freudentanz. «Schade, dass es in der Steinzeit noch keine Marshmallows gibt, die würdest du sicher lieben», sagt Lilly. «Was ist ein Marshmallow?», fragt Nalo verwirrt, während er sich seinen Pilz in den Mund stopft. «Das erkläre ich dir lieber ein anderes Mal», meint Lilly lachend und isst ihren Pilz auch auf.

Kurioses

Ein Festival für rothaarige Menschen

Immer Anfang September findet in den Niederlanden ein Festival für Rothaarige statt. Tausende Rothaarige reisen aus aller Welt in die Stadt Breda. Letzten September besuchten etwa 5000 Menschen aus mehr als 50 Ländern dieses Fest. Sie verbrachten zusammen eine gute Zeit mit Spielen und Foto-shootings, sie besuchten Aufführungen und hörten sich Vorträge an. Am Schluss gab es wie immer ein riesiges Gruppenfoto mit allen Teilnehmern.

Wusstest du übrigens, dass nur etwa ein bis zwei Menschen von 100 von Natur aus rote Haare haben? Alle anderen haben blonde, schwarze oder braune Haare. Rothaarige sind etwas ganz Besonderes. Die meisten Menschen mit roten Haaren leben in Schottland. Dort sind 14 von 100 Menschen rothaarig. Forscher haben herausgefunden, dass immer weniger Menschen rote Haare haben. Sie sagen sogar, dass es in etwa 100 Jahren keine rothaarigen Menschen mehr gibt. Rothaarige haben übrigens am wenigsten Haare auf dem Kopf. Dafür sind diese besonders dick, darum sieht es aus, als ob sie sehr viele Haare hätten.

Witze

► Gehen zwei Tomaten über die Strasse. Plötzlich kommt ein Auto. Da sagt die eine Tomate zur anderen: «Komm, Ketchup, wir gehen weiter.»

► Eine Schnecke kriecht im Winter einen Kirschbaum hoch. Kommt ein Vogel vorbei und fragt: «Was machst du denn da?» Die Schnecke: «Ich will Kirschen essen.» – «Aber da hängt doch nichts dran!», sagt da der Vogel. «Wenn ich oben bin, schon», antwortet die Schnecke.

► Was ist der Unterschied zwischen einem Fussgänger und einem Fussballer? Der Fussgänger geht bei Grün, der Fussballer geht bei Rot.

Kinderecke

Schick uns deinen Lieblingswitz

Nebenamt könnt ihr das wunderschöne Gewinnerbild von Noelia Leandra Reuter bestaunen, das es auf die «Mobile Kinderseite» geschafft hat. Vielen Dank!

Bis jetzt hatten wir zwei Malwettbewerbe, doch nun ist vorübergehend Schluss mit Malen. In der nächsten «Mobile»-Ausgabe am 7. Dezember wandeln wir die Kinderecke in eine Witzecke um. Dazu brauchen wir deine Hilfe! Bestimmt hörst, liest und erzählst du gerne Witze, und sicherlich gibt es auch solche, die du besonders gut und lustig findest.

Schick uns deinen Lieblingswitz bis spätestens 2. Dezember mit Namen und Alter an folgende Adresse: Sekretariat PHS, Stichwort «Kinderseite», Ebnatstrasse 80, 8200 Schaffhausen. Wir, das Team von der «Mobile-Kinderseite», freuen uns darauf, all eure Witze zu lesen und dabei herzlich zu lachen! Die ganze Witzesammlung könnt ihr in der nächsten Ausgabe lesen.



Gewinnerbild: Die musikalischen Fantasiewesen in der Tiefe des Ozeans, von Noelia Leandra Reuter (8 Jahre) aus Lohn.

Tipps & Tricks

Rot aus Randen

Es müssen nicht immer Wasserfarben sein! Aus Randen kann man leicht eine wunderschön rot glänzende Farbe herstellen. Auf dem Bild findet ihr eine Anleitung, wie das funktioniert.

Sobald ihr eure Farbe habt, steht eurem nächsten Kunstwerk nichts mehr im Wege. Vielleicht helfen euch eure Eltern dabei. Auf die Pinsel, fertig, los!



Wissen

Wusstet ihr schon, dass ...

... unser Herz eine starke Pumpe ist, die das Blut in unserem Körper in Bewegung hält? Im Blut hat es wichtige Nährstoffe, welche durch das Pumpen des Herzens zu den Organen wie zum Beispiel zur Lunge, zum Gehirn und zu den Muskeln transportiert werden. Das Herz schlägt nonstop. Pro Tag

schlägt es circa 100 000-mal und pumpt etwa 10 000 Liter Blut!

... die Farbe, mit welcher Menschen zum ersten Mal gemalt haben, die Farbe Rot ist? Die Menschen haben zuerst rote Ockererde zu feinem Pulver gerieben. Anschliessend haben sie dieses Pulver mit Wasser vermischt.

... die Farbe Rot verschiedene Bedeutungen hat? In China bedeutet sie Glück und Reichtum, in Japan ist sie die Farbe der Frauen, und in einigen Gebieten Afrikas ist es die Farbe des Lebens.

Buchtipps

Der zauberhafte Wunschbuchladen

Ein reimender Kater mit Namen Gustaf, ein sprechender Spiegel und Schokotörtchen erwarten euch, wenn ihr euch in die Welt von Claras «zauberhaftem Wunschbuchladen» begeben. Es wird jedoch nicht nur so magisch wie gemütlich, sondern auch spannend. Clara verbringt neuerdings so viel Zeit bei Frau Eule, so heisst die ältere Dame, welcher der Laden gehört und die täglich für Clara da ist, weil Claras beste Freundin weggezogen ist. Clara ist darüber sehr traurig. Seit Lene weg ist, purzelt sie von der einen Katastrophe in der Schule, Familienkrisen und ein böser Bibliothekar machen Clara das Leben schwer. Ob sie es schafft, damit klarzukommen, könnt ihr im Buch nachlesen und es euch auf vielen tollen Bildern anschauen. Geeignet ab 7 Jahren.



Katja Frixte
«Der zauberhafte Wunschbuchladen», Dressler Verlag, 172 Seiten.

Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen.

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

Impressum
Texte: Karin Biller, Corina Fendt, Coralie Friedli, Melani Müller, Eliane Welz
Illustrationen: Robert Steiner.

ph | sh